



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

X. Von den zehen HauptVerfolgungen/ welche von den Römischen/
Heydtnischen/ vnd Abgöttischen Kaysern wider die Christenheit erreget
worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

vnd der rechte Grundfels / auff welchen der Fels Petri gebawet ist / vnd damit ich bey dem Gleichnis / welches der Herr Christus in dem heutigen Evangelio gibt/bleibe/ so ist es mit dem Fels Christi vnd Petri also: Gleich als wann zwey Felsen auffeinander stehen / ein grosser Fels vnd ein kleiner Fels/der kleine Fels steht auff dem grossen vnd ist der grosse der rechte Grundfels / auff dem kleinen Felsen aber steht ein Haus oder ein Schlos. Der Herr Christus ist der rechte Grundfels / der heilige Apostel Petrus aber vnd seine Suelerben seynd die andere Felsen/welche auff diesen Grundfelsn gegründet seynd / vnd ist der heilige Apostel Petrus vnd seine Suelerben ein kleiner Fels gegen dem Herrn Christo zu rechen/der Herr Christus ist der erste vnd oberste Fels von dem Grund auff zu jenen vnd zu rechen. Nach demselbigen ist der heilige Apostel Petrus vnd der Römische Bischoff vnd Papsst der erste vnd oberste Fels: auff diesen Felsen nuhn ist gebawet die Kirche Christi vnd die Statt Gottes.

S. Basilius
hom. 29. de
penitentia.

Eben auff diese Weis legts auch auff vnd ercleret der heilige Lehrer Basilius vnd spricht: Etsi Petrus Petra est, sed non vt Christus Petra est, sed vt Petrus Petra est. Christus enim reuera Petra est immobilis & inconcussa: Petrus vero propter hanc Petram: largitur enim Deus suas dignitates non euacuans se, sed habens dar. Lux est: Vos estis Lux mundi. Sacerdos est: Sacerdotem facit. Petra est Petram facit &c. Das ist auff teusch also viel gesagt: Ob wohl Petrus ein Fels ist so ist er doch mit solcher masen ein Fels / wie Christus sondern wie Petrus ein Fels ist. Christus ist für sich selbst / vnd in der Wahrheit ein vnverglicher fester Fels / Petrus aber wegen dieses Felsen. GOTT schenckt seine Digniteten vnd Würdigkeiten reichlich auß / Er sacket vnd laret sich aber darmit nicht auß / sondern er gibt vnd behelt darneben. Er ist das Liecht / vnd sagt: Ihr seyd das Liecht der Welt. Er ist ein Priester vnd machet Priester. Er ist ein Fels vnd machet einen Felsen. Siehe wie sein dieser Lehrer den Vn-

terschied zwischen dem Felsen Christo vnd dem Felsen Petro ercleret.

Also ist auch der Herr Christus ein Grund seiner Kirchen / dann der heilige Apostel Paulus sagt also: Ein andern Grund kan zwar niemand legen ausser dem der gelegt ist / welcher ist Iesus Christus. Doch nichts desto weniger seynd die heiligen Aposteln auch Grundstein / dann der heilige Apostel Paulus schreibt also: Er bawet auff den Grund der Apostel vnd Propheten / da Iesus Christus der oberste Eckstein ist. Vnd in der Offenbarung Johannis lesen wir. Vnd die Mauer der Stadt hetze zwölff Gründe vnd in denselbigen die zwölff Namen der zwölff Aposteln vnd des Lams. Da hören wir/das nicht allein der Herr Christus ein Grund seiner Kirchen ist / sondern die heiligen Aposteln seynd auch deren Grund. Doch ist der Herr Christus das Principal Fundament vnd Grund seiner Kirchen/ von demselben wird er ein Eckstein des Grundes genant dann gleich wie ein Eckstein die andern Eckstein vnd Grundstein halten vnd eragernuß / also muß auch der Herr Christus als der Principal Grund vnd Eckstein die andern Stein an dem geistlichen Baw der Kirchen halten vnd eragen. Weil aber der Herr Christus mehr Grundstein hatt haben / vnd bestellen wollen / so hatt er die heilige Aposteln darzu genommen.

Ich will die ganze Sach mit kurzen Worten erkleren: Die Catholische Kirch ist ein Baw von lebendigen Steinen erbawet / wie der heilige Apostel Petrus bezeugt / der Grund an demselbigen Baw ist der Herr Christus/ die heilige Aposteln vnd die erste Christen / darumb schreibt der heilige Apostel Paulus: Ich von Gottes Genaden die mir geben ist hab den Grund gelegt als ein weiser Bawmeister/aber ein ander bawet darauff. So sehe nuhn ein jglicher zu wie er darauff baw. Auff diesen Kirchbaw vnd auff diesen Felsen bawen wir Catholischen noch auff den heutigen Tag bis der selbige Baw wirdt vollendet werden / vnd das selbige geschicht am jüngsten Tag.

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli/ Die 10. Sermon:

Von den zehen Haupt Verfolgungen/welche von den Römischen/Heydnischen/vnd Abgöttischen Kaysern wieder die Christenheit erregt worden.

Über die Wort.

Auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirchen/ vnd die Porten der Zellen sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16. cap. vers. 18.

Matth. 7. 14

Der Herr vnd Seligmacher spricht also: Wer diese meine Rede höret vnd thut sie / der wirdt vergleicht einem weissen Man der sein Haus auff einen Felsen gebawet hatt/ vnd es fiel ein Platzregen vnd es kam ein Gewässer/ vnd weheten die Winde vnd stissen an das Haus / noch fiel es nicht omb / dann es war gegründet auff einen Felsen. Der weisse Man/welcher sein Haus auff einen Felsen gebawet hatt / ist Christus Gottes Sohn. Dieser hatt seine Kirche auff einem starken Felsen gebawet/also das man gleich Wind das ist/ Tyrannen vnd Verfolger darwider stof-

fen / dieselbe ihr doch nicht schaden noch sie ombreissen oder verderben können. Damit man aber nuhn sehen möge / das die Catholische Römische Kirch das rechte Haus Christi welches er auff einen Felsen gebawet hatt sey/ vnd das ihr die Wind der hefftigen Verfolgungen / da sie gleich darmit der wüten/nichts schaden können / als will ich hirt mit ewer lieb erzehlen die zehen Hauptverfolgungen welche von den Römischen Heydnischen vnd Abgöttischen Kaysern wieder die Christenheit erregt worden. Gott wolle darzu sein Gemad verleyhen Amen.

Die erste Verfolgung ist sürgegangen vnter dem Wüterich Nerone wie Tertullianus darvon schreibt. Von dieser Verfolgung schreibt auch der

hendliche Scriben Tacitus wie etliche Christen in die Hant der wilden Thier eingeworfen vnd den Hunden für geworfen / etliche gecreuzigt / etliche lebendig verbrennet worden / vnter andern vielen Martyren haben auch ihr Leben dargeben müssen die fürnemesten zweien Aposteln Petrus vnd Paulus / S. Petrus ist gecreuzigt vnd S. Paulus ist enthauptet worden / vnd wesen solte dieser Hundt der Nero verschonet haben / der auch sein eigen Mutter Agrippam vnd sein Gemahl Popeam vmbgebracht.

Vnter diesem Nerone hatt der Kirchen Gottes großes Leyde gethon / Simon Magus mit seiner falschen Lehr vñ Zauberen. Dis grausam Vngewitter hat der Kirchen Christi nit schaden können / dann sie war gebawet auff einen festen Felsen / vnd hat sich der Kayser Nero selbst vmbgebracht: Simon Magus sellt den Hals ab.

Die ander Verfolgung hatt sich erhebt vnter folgung dem Kayser Domitiano da hat Bapst Eletus gehalten müssen / vnd Johannes der Euangelist ist in einen Kessel voll des heissen Oehls eingesenck / aber bald darnon kommen vnd in die Insel Patmos verschickt worden.

Eben vmb diese Zeit haben grossen Schaden geschon die Ebioniter vnd Cherimier / wider welche der heilige Apostel vnd Euangelist Johannes sein Euangelium geschrieben.

Dis ist nith das ander wilt Weiter gewesen / so vber die Kirchen Gottes gangen / aber es hat bald die Sonn daruff geschienen. Kayser Domitianus ist von einem der sich gestelt / als ob er ein Supplication oder Verzeichnus / deren die sich wieder Domitianum solten haben zusamen geschworen / vberreichen wolte / ämterlich vmbgebracht worden.

Die dritte Verfolgung hat sich zugetragen vnter dem Kayser Traiano / wie Augustinus / Sulpicius vnd andere bezeugen / da haben gehalten müssen zweien Bapst Clemens vñ Anacletus. Clemens ist mit einem Ancker angebunden / vnd in das tiffeste Meer versenck worden: da ist S. Ignatius der Apostolische Jünger zu Rom den Ebdnen fürge worffen worden. Da hatt man Simonem des Herrn Bruder genant den Sohn Eleophr Diakonen zu Jerusalem auff allerley weis gemartert vnd entlichen an das Creutz geschlagen / welches als er gedultig vñ beständig außgestanden / vnan gesehen daß er ein hoch Alter auff im gehabt / nemlich von 120. Jahren / da sind vnzweylich andere Christen wie die Schaaf vmb Christi willen geschlachter vnd abgethon worden.

Veneben dieser blutigen Verfolgung hatt die Kirche Gottes auch grossen Anstoß gehabt von einem falschen Propheeten mit namen Elayi / der hatt sich geschlagen zu den Essenern / Ebioniten vnd Nazareern daryon der heilige Epiphanius schreibt. Aber dieser Sturm hatt der Kirchen Christi / welche auff einem Felsen gebawet ist / nit allein nichts geschadet / sondern die Kirche Christi hatt auch noch darbey gewachsen vnd zuachonmenen daß Plinius Secundus zum Kayser Traiano geschrieben / vnd sich beklagt hatt vber die Menge der Christen in Stätten Märcken vnd Dörffern / item daß die Tempel der Götter ödt stehen / vnd gahr selten einer gefunden werde / der ihnen etwas opfern wolte.

So sendt zu der Zeit die Teuffel / welche zumor auß den Bögenbildern geredt / vnd antwort geben

deromasten geschweiget worden / daß der Heyde Plutarchus / welcher damals gelebt ein Buch von diesem Silenno außgehen lassen.

Traianus hatt auch wie die vorigen Tyrannen ein Endt genommen / dann wie etliche schreiben solt ihm ein Gift das Herz abgestoffen haben.

Die vierre Hauptverfolgung hatt sich begeben vnter dem M. Aure. 10. Antonino vero Philicipo wie S. Augustin. meldet / da haben ihr Blut vmb des Christlichen Glaubens willen gelassen Bapst Anicetus vnd Bapst Soter. Dann die Tyrannen haben in allen blutigen Verfolgungen alle Zeit ein Aug gehabt auff die Obersten der Kirchen / vnd gedacht / wann diese Seulen niedergerissen seyndt / daß als dann das gang Christliche Gebäw einfallen müsse.

Damals ist geödtet worden S. Polycarpus ein Jünger S. Johannes des Euangelisten vnd Bischoff zu Smyrna / welcher als der Landvogt von ihm begerte / er solte C. H. N. I. E. S. V. M. lesen / diese Antwort gab: Ja diene Christo schon sechs vñ achtzig Jahr vnder hat mir kein leyde jemals gethon / wie solte ich dann meinen König / der mich biss herofrisch vnd gesund erhalten mit Schmach / Worten antasten? Was zur selbigen Zeit in Frankreich für ein Blutbad wieder die Christen angeflist worden / bezeugt Eusebius lib. 4. cap. 14. auß einem langen außführlichen Sendschreiben / welches die Kirch zu Leon vnd Wien in Frankreich gethon an die gläubigen in Asia vnd Phrygia.

Zu Rom ist mit dem Schwerdt gerichtet worden die H. Felicitas / nach dem sie vorher sieben Söhne Gottes Herrn durch allerley Marter außgeopfert. Januarius ist mit Dachsen vnd schweren Gefengnissen geplagt / vnd entlichen mit Deyfeln getm erschlage. Jehr vnd Philippus seyn mit Deyfeln vmbgebracht. Sylvania von der Höben gestürzt. Alexander / Vitalis vnd Marialis / enthauptet worden: von dieser Mutter Söhnen findet man eine schöne Predig bey dem heiligen Gregorio Magno. Neben dieser hin vnd wider geübten Tyrannen haben auch die Keger Eudon / Valentinus Montanus zc. ihre Federn vnd Zungen wieder die Kirchen Christi gespizet / aber vergeblich / dann die Kirch ist vnuerulget vnd vnüberwindlich blieben. Anconus ist gestrafft worden mit auffruhren vnd vielfaltige Kriegen durch Frankreich / Welschland / Jhuria vñ Orient: item mit erschrocklichem Erdbeben vnd mit grausamer Pestilenz / darnon Galenus schreibt / der sein Leib Medicus gewesen: Item mit Hewschrecken die im Felt alles verderbt vnd abgestressen / vnd mit dergleichen andern Plagen / entlich thut er ihm selbst den Todt an / vnd hungert sich muwillig: Andere schreiben der Gewalt G. D. I. E. S. habe sinen geroffen / vnd sey drey Tag vngeredt gelegen vnd darauff verschieden.

Die fünffte Hauptverfolgung hatt sich ange- spinnen vnter dem Abgöttischen Römischen Kayser Severo / in mafen Drosius vñ Augustinus bezeugen da wird Bapst Victor zu einem Martyrer / vnd vnzweylich viele andere auß den Christen / lassen sich vmb des Christlichen Namens willen niederhauen / vnd mit allerley Pein vnd Todt hinrichten. Darunter hochberühmt wird vom Eusebio die Jarre vnd schön Jungfrau Potamiana / welche mit bester

4. Verfolgung. August. vbi supra

Eusebius lib. 4. cap. 14.

Gregor. hom. 1. in euang.

7. Verfolgung. Orolius 1. 7 cap 17. August. lib. 1. de Ciuit. Dei. 58

racius 1.

2. Verfolgung.

3. Verfolgung.

Eusebius in Chronico Anno 190. Trinitatis. lib. 1. cap. 20.

Epiphanius lib. 1. cap. 19.

Plinius lib. 10. cap. 17.

1. 2. 3.

heissen Bech von Füßen an/ bis auff die Schenkel
des Hauptes begossen worden / vnd dem Kriegs-
man (mit Namen Basilides) der sie zur Marter
führte/ die Martercrown durch ihr Fürbit/ welche sie
nach ihrem Tode für ihn there / von Gott erlangte/
wie solches Eusebius lib. 6. cap. 4. nach der leng be-
schreibt.

Zu dieser Zeit ist der fürtreffliche Man Tre-
narius Bischoff zu Leon ein Discipul Polyear-
pi (welcher Polyecarpus S. Johannis Discipul
gewesen) mit einem grossen hauffen Bürger/ vmb
Christi Bekandnus willen ermortet worden.

Neben dem Schwerdt Septimi Severi haben
die Kirchen G. Tres auch angefochten die Reser
Quarto decimani, die Theodacianer: c. Aber all
die hellische Porten haben sie nicht vberwältigen
können/ ja die Christenheit hatt mehr vnd mehr zu
genommen. Vnd ist Severus leutlich auß lauter
Kümmernis gestorben. Dann sein Sohn Anto-
nius ohn vnterlaß ihme nach dem Leben gestan-
den / wie er dann seines Vatters Leib Medicos
vmbbringen lassen/ darumb daß sie den alten so lang
leben ließen.

6. Ver- Die sechste Hauptverfolgung ist angericht wor-
folgung. den vnter dem Römischen Kayser Maximino wie
Orosius lib. 7. cap. 19. vnd Augustinus lib. 18. de
civitate Dei c. 52 bezeugen/ vnd ist fürnehmlich wider
die Geistlichen vnd wieder die ganze Clerisy gan-
gen / den Paps Pontianum hiesse der Tyran zu
Tode prügeln/ also nam er auch dem Paps Anicero
das Leben.

Severus.
lib. 2. hist.
fact.

Maximinus wegen des grossen Neydes
(schreibt Eusebius lib. 6. cap. 21.) den er truge
wieder das Haus vnd Geschlecht Alexandri
darunder viel Christen waren hatt ein stren-
ges vnd hefftigs wetter der Verfolgung er-
weckt / vnd gebotten allein die Vorsteher
der Kirchen als Vrsacher vnd Vrheber der
Euangelischen Lehr vmbzubringen. So
viel Eusebius. Aber (Gott lob) diese Maxim-
nische Verfolgung hatt vber drey Jahr nicht ge-
währt/ dann Maximinus ist nach seinem drey jäh-
rigen Regiment / sampt seinem Sohn vnd seinen
Kriegsknechten bey Aglar in der Belagerung jäm-
erlich erwürgt / vnd ihre abgehawene Köpff gen
Rom den Nach vnd das Volk daselbst zuerfrew-
en/ geschickt worden / dann die Römer haben mit
Weiß vnd Rinde an ihre Götter supplicirt / vnd
allerley Gelübt gethon / daß doch die Götter ver-
schaffen vnd daran seyn wolten / damit der Tyran
Maximinus nicht wiederumb gen Rom kommen
möchte.

7. Ver- Die siebente Verfolgung so vnter dem Hende-
folgung. nischen Kayser Decio fürgegangen/ darvon der heil-
lige Augustinus vnd Drosius schreiben/ dieselbige
ist so grimmig vnd erschrecklich gewesen/ daß auch
wo es möglich were gewesen die Aufferwelenen her-
zen müssen gänzlich abfallen vnd verführet wer-
den. Wie hiernon schreibe vnd redet der Alexandri-
sche Bischoff Dionysius in ein Sendschreiben
an Fabium Bischoffen zu Antiochia.

Fürnehmlich aber hatt der Tyran greiffen lassen
nach den Hauptern vnd obersten Bischoffen / als
nach dem Fabiano zu Rom / nach dem Babyla
Bischoff zu Antiochia / vnd nach dem Alexandro
Bischoff zu Jerusalem: c. diese alle haben ihr Blut
für Christum dargeben.

Der heilige Gregorius Nissemus bezeugt in

dem Leben des heiligen Gregoris Thaumaturgi
daß neben dem Schwerdt/ Zewer/ wilken Zehren etc.
vnzehlich viele Instrumente gefunden worden / die
Christen darmit auff allerley Weis vnd Manier
zu peinigen vnd zu plagen. Vber das haben Zeli-
cissimus vnd Novatius zu derselbigen Zeit ein gros-
se Spaltung vnd Riß in der Kirchen Gottes zu
machen angefangen/ darvon der heilige Cyprianus
Epist. 40. Calliodori schreibt.

Aber beyde Verfolgung / so wohl die Decia-
nische als die Schismatiche/ hatt die Kirchen rit-
tlich aufgestanden. Vnterab weil Decius nit viel
vber ein Jahr regirt / sondern im Krieg in der
Sticht mit seinem Roß in ein Pfützen gefallen vnd
darinnen erossen.

Die achte Verfolgung ist geschehen vnter dem
Kayser Valeriano vnd hatt drey Jahr vnd drey
Monat gewehret / vnd ist so hefftig gewesen/ daß
Dionysius Bischoff zu Alexandria nicht anders
vermeinet/ was von der Antichristliche Verfol-
gung geschrieben stehe/ sey vnter diesem Tyrannen
erfüllt worden: den Paps zu Rom Stephanum
ließ er nach vollender Mess vor dem Altar in sei-
nem Bischofflichen Stuel sitzen einschneiden / wie
er dann sampt dem mit Blut besprungenen Stuel
begraben ist worden. Also ist auch Paps Sixtus
geköpfft / vnd S. Laurentius nach dreyen Tagen
hernacher mit glueten Kolen gebraten worden.
Item der fürtrefflich Bischoff Cyprianus ver-
geuß gleichfalls vnter diesem Kayser sein Blut:
Wie dann auch die drey hundert Martyrer/ den
man fürgehalten/ entweder dem Heydenischen
Gott Jupiter genant zu opfern / oder in einem
brunnlichen Kalk offen zu verderben. Sie bequamen
sich aber nicht lang sondern sprungen alle mit ein-
ander in den Kalk offen/ vnd ließen sich zu Aschen
verbrennen ehe sie vom Christlichen Glauben ab-
fielen. Zu dieser Zeit hatt auch der Erstkezer Eu-
bellinus sein Fedder vnd Zungen wieder die Kirchen
Gottes geschreyet vnd gespizet / aber vergebens/
dann die Ehrliche Kirch ist vnd war auff einem
Felsen gebawet.

Der Kayser Valerianus ist entlich im Krieg
von dem Persischen König gefangen / vnd in
der Gefengnis für ein Fußschemel / so oft er zu
Roß sitzen wolte spötelich gebrant worden. Dero-
gleichen Hon vnd Spot auch einem Persischen
Kayser vom König der Tartern Tamerlano wider-
fahren.

Die neunte Verfolgung ist geschehen vnter dem
schreiben vnter dem Kayser Aureliano vnd
schreibe der heilige Leo / daß vnzehlich tausent Mar-
tyrer da worden seyen / darunter auch Paps Sixtus
ermortet worden.

Zu dem hatt sich vmb dieselbige Zeit der Er-
stkezer Manes herfür gehoy / vnd sich wieder die
Kirchen Gottes schriftlich vnd mündlich auff-
gelehnet / darvon die Manicheer ihren Ursprung
haben.

Aber Aurelianus wirdt auff der Reise zwischen
Constantinopel vnd Hieraclea mit einem Donner-
keul erstlich erschreckt / darnach von seinen eignen
Leuten erschlagen.

Vnter seinem jämmerlichen Tode melde auch
Kayser Constantinus in orat. ad S. R. eorum. vnd
sagt: Er habe auff mittem Weg die waggenst mit
seinem gottlosen Blut erfüllt.

Der Erstkezer Manes ist von einem Persi-
schen

nischen König lebendig geschunden / sein Haut an das Statthor auffgehengt / vnd sein Leib den Hun- den für geworffen worden / darumb daß er der Ma- nes sich vnterstanden des Königs kranken Sohn gesunde zu machen / vnd ihm nicht allein zu der Ge- sundheit nicht geholfen / sondern ist ein Ursach seines Todes gewesen.

Die Verfolgung vnter den Römischen Heyd- nischen Kaysern Diocletiano vnd Maximiano Herculeo wird von S. Augustino vnd Drosio die zehente Verfolgung geheissen / vnd hat in der Graus- samkeit alle vorige vbertreffen / dann kein Monar- cher vnter dem Himmel hinweg gangen / dan zu we- nigsten sibensentausent Christen seyn gemartert worden / welches mer gen vnd schlachten wohl ze- hen Jahr nach einander geweret / was macht wohl das für ein grosse Anzahl Martyrer vnd Blutsen- gen / damals hat gelitten der H. Sercon mit drey- hundert vnd achtzehn Gesellen zu Edin. Damals hat gelitten S. Mauritius in Franckreich / mit sei- ner ganz Christlichen Thebaischen Legion / so sich in etliche tausent erstreckt. Damals hat gelit- ten zu Rom der H. Zenon mit zehentausent zwey- hundert vnd zweyen Soldaten.

Damals seynde zu Nicomedia in der Christs- nach vnter dem Gottesdienst in der Kirchen zwanzig tausent jung vnd alt Weib vnd Man- s- personen auf einmal zu Aschen verbrand worden.

Damals haben ihr Leben gelassen zwey Nö- mische Päpste Caius vnd Marcellinus. Eusebius bezeugt selber er habe mit seinen Augen gesehen / daß die Hütler vnd Scharpfrichter vom steinen köpfen gerahet / die Schwerter aufgeschwelen / vnd einander den andern entsetzen müßten / vnd daß ein- gantz langer Tag ihnen zu kurz gewesen.

Ja Diocletianus vnd sein Collega vermeinten sie hetten dem Gaf den Boden gar außgestossen / vnd die ganz Christenheit albereit verriget / dann man hatte alle Verhäuser vnd Kirchen der Christs- gläubige durch die ganz Welt in der Marter woch- en vñ vñb Dstern eingewissen vñ zerschleiff. Sum- ma man hat diesen Tyrannen Triumphbogen vnd Siegesfüßen allenthalben auffgerichte / daran ge- schrieben gewesen / daß sie den Namen der Chris- ten vnd den Glauben Christi in aller Welt vntil- get vnd außgelschet hetten.

Aber es ist ihnen weit gefehlet / sondern der All- mächtige GOTT hat die Sachen also geordnet daß sie beyde das Kayserthumb freywillig resign- iret vnd außgeben / vñ mit solcher Resignation vñ Abreutung Ursach geben / daß der Kayser Constantinus an das Regiment kommen / der als- les widerumb zurecht gebracht / vñ der nothlei-

denten Christenheit wieder mit aller Kayserlichen Macht vnd Stetcke außgeholfen.

Was haben diese zwey Tyrannen für ein End genommen? Diocletianus ist zwar auff ein hohes Alter kömme / aber sein leben hat ihm Gott dero- wegen erlengert / daß er mit seinen Augen sehet vñ mit seinen Händen greiffen soll die außbrei- tung vnd Erweiterung des Christen Volcks / vnd wie er mit seinem rāsen wüten vñ roben / wieder den Christlichen Namen vnd Glauben nichts auß- gericht hab / ja daß nimmehr die Christen an dem Römischen Kayser einen Schutzern vñ Varter haben / vñ daß in aller Welt für die Christen her- liche vñ köstliche Tempel Kirchen vnd Goresäu- ser von newe erbawet vñ reichlich gestiftet werden.

Enlich stirbt Kayser Diocletianus eines bösen todes wie auch seine Vorfahren. Aurelius Vitro- schreibet er habe ihm selbst mit Gift vergeben. Ein- sebius meldet / er sey an einer heftigen vñ lang- wirtigen Krankheit abgesecht. Eodem fest datz zu er sey an der Hāule gestorben / vñ habe seine verfaulzte Zungen sampt vielen Würmern auß- gespeust. Kayser Maximianus Herculeus ist am Strick erwirget / vñ also mit einem schändlich- en vñ schmätlichen Tode zum Teuffel gefahren.

Neben diesen Kayserlichen Verfolgungen datz von ist geredt worden / hat der götliche Heydnisch Philosophus Porphyrius die Fedder wieder die Christenheit gefest vñ fünfzechen Satosbücher geschriben / aber der göttliche Kayser Constanti- nus hat ihm die Fedder niedergelegt / die außge- sprengten Bücher verbrennen lassen / vñ den An- toren ins Elende verschickt: es haben sich auch Reser blicken lassen zu dieser Zeit / die man Hierac- ren nennet / die seynde aber sonderlich durch den H. Macarium zu schanden worden.

Darumb kan die Christliche Kirch wohl mit dem König vñ Propheten David sagen: Sie ha- ben mich offte gedrenget von meiner Jugend auff / aber sie habē mich nit vbermōcht. Dann es ist gar schwer wider den Strich treuen: Vnd siehet man hirauf / daß die Kirche Christi auß ei- nen Felsen gebawet ist / vñ daß ihr kein widerwert- tigkeit vñ Sturm wetter schadet: hingegen aber vergehen die Rezeren gleich wie der Reiff. Dar- umb spricht vnser Herr vñ Seligmacher: Ein- igliche Pflanze die mein Varter nicht ge- pflanzt / die wird außgerennet. Mit den E- theranern vñ Calumisten ist es Kinderwerck / wan- sie nur eine Verfolgung solten außsehen / so gin- gen sie zu Grunde / ja sie gehn zu Grunde ohne Ver- folgung / darumb seynde sie plangen die GOTT der Herr nicht geplanzet hat.

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli / Die II. Sermon:

Gründlicher Bericht vbs wahr sey daß vor Zeiten ein Papst zu Rom schwanger ge- wesen vnd ein Kinde geboren habe. Ober die Wort.

Auff diesen Felsen will ich bawen meine Kirchen / vnd die Porten der Hellen sollen sie nicht vberwältigen. Matth. 16. cap. vers. 18.

W An muß bey diesen Zeiten in- sonderheit vom gemein durch die Setzen jämmerlich verfüh- ren vñ betrogen man mit gros- ser Verhöhnung vñ Verschim- pfung Catholischer Religion hören / daß etwan zu Rom ein Papst ein Weib solt gewesen seyn / vnd ein Kinde

öffentlich geboren haben / darmit kündet sich dz Ke- zersisch Gesindtem woplich / das reißet vñ biewer- man vns Irigläubigen ohne vnterlaß für Dhren / dardurch verneynen vnser Widerfacher den gan- zen Catholischen Glauben verdächtigt vñnd löche- rig zu machen. Derohalben will ich zu mehrer Be- schämung vñ Verstopfung der Irigen vñ lästere- müuler auch diesen kurgesagten gründlichen Bei- richte